



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXXXII. Die von Vinzelberg verkaufen dem Altaristen zu St. Johannis- und St. Katharinen-Altar in Kleinen-Schwechten Hebungen daselbst, am 12. März 1439.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CLXXXII. Die von Vinzelberg verfaufen dem Altaristen zu St. Johannis- und St. Kathrinen-Altar in Kleinen-Swechten Gebungen daselbst, am 12. März 1439.

Wy, her otte van vincelberge, Canonik to halberstad, Johannes, otte, Curd, Arnd vnde ludolff, brudere, hans vnde hans, vedderen, alle geheyten van vinczelberge, Bekennen —, dat wy — vorkopen myt Craft deses Breues dem Erlamen heren vicario vnde Altaristen, besitter des Altares Sancti Johannis vnde Sancte katherine, Beleggen In de kerke to lutteken Swechten, halberstedesch Stiffes, vnde synen nakomelingen, besitter desfuluen Altares, desse nascreuen Jarlike pechte vnde rente, so wy dar mede beeruet syn: In deme dorpe lutteken Swechten, ouer Rule erkfleuen hoff vnd huuen Ses schepel roggen vnde Ses schepel ghersten, ouer heyne langhen hoff vnde huuen Ses schepel roggen vnd Ses schepel ghersten, ouer peter langhen hoff vnde huuen eynen haluen wispel roggen. Desse Jarlike rente vnde pechte schullen desse erfcreuen lude alle Jar den ergnanten heren Altaristen der vicarien to lutteken Swechten vnd synen nakomelingen vppe sunte Mertens daghe In de stad to Stendal edder to Osterborch, wur he edder syne nakomelinghe dy leuest hebben willen, sunder hulperede wol to dancke bereyden vnde betalen. Weret, dat dy betalinge, so erfcreuen ys, nicht en schege, So schal de ergenante Altariste vnd syn nakomeling vulle macht hebben, vt den erfcreuen houen vnde huuen to pandende so vele pande, dar he syner Jarliken rente by Cristen edder by yoden mede bekomen moghen, dar schulle wy vnde vnse eruen en edder synen nakomelinghe to behulpen wesen, des besten wy mogen vnde nicht an hinderen. Desser vorfcreuen Jarliker rente schulle wy alle vnde vnse eruen dem ergenanten Altaristen vnde synen nakomelingen eyn recht gewere wesen vor alswem to rechte. Hirvor heft desse fulue Altariste vns Eyn vnde Twintich mark Stendalscher weringe In eyner Summen wol to danke bereydet etc. — Gegeuen na godes bord vierteinhundert Jar, dar na in dem Neghen vnde druttigsten Jare, An Sante Gregorii daghe.

Nach dem Original. (Mittheilung des Herrn Geh. Reg. Rathes von Werbeck.) In dorso: Fundatio commendae in Lutke Swechten.

CLXXXIII. Markgraf Friedrich d. J. belehnt Hans, Paul und Matheus Bismarck, Bürger in Stendal, mit Besitzungen in Ostheeren, Dalsen, Schinne, am 23. März 1439.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden marggraff zu brandemborg etc., Bekennen —, das wir gelehin habin mit krafft dieses briues Hanse, pauwele vnd Matheus, Brudern vnd vettern, Bismarcken gnannt, Borgere in vnser stad Stendal, vnd iren rechten Erben zu einem rechten erblehen mit einer gesampten hant In den dorffern, die hirnach geschreben steen: In deme dorffe zu Ostherrn Cune elinges hoff vnd huben einen halben wispel roggen, In deme dorffe Zu daly m eyn stucke geldes Zu sant walpurgentag, In dem dorffe zu Ost Insel vier stucke geldes ufs der bette, obber alle huben desselben dorffs anderthalbe marg Zu sant wal-